



Fachdruck v. W. W. Schmidt & Sohn in Berlin mit Letz. v. J. Storch u. C. Köpper.

LONDON
 Published June 27, 1888
 by Ackermann & Co. St. Vincent

NEW YORK
 by Emil Süss
 111 Broadway





Es führt so stolz die Jungen an,
Auf einem Teich' der alte Schwan.
Die Kleinen zwar noch hässlich sind;
Doch sprach die Schwannenmutter: Kind!
"Du mußt auf Reinlichkeit stets sehn,
Dann wirst du mit der Zeit auch schön!"



Du, Biege, bist doch gar zu dumm,
Beinah' ist eine Stunde um,
Und hast nur "Mäh", gelernt nur "Mäh",
Wenn das die Biegenmutter sah! —



Es ruft sein Kikeriki, der Hahn,
Das heisst: der Morgen bricht nun an,
Um Himmel ist die Sonn' erwacht,
Mit Allem was da Gott gemacht!
Dann wachen auf die Hühnlein all,
Verlassen mit dem Hahn den Stall!



Nun geh' ich in mein Bettchen klein,
Leg' lieber Gott, dich mit hinein.
Nimm mich in deinen Vaterarm,
Und deck' mich zu, und halt' mich warm.

W. H.



Siehe Kind, hier jede Blume,
Wächst dem lieben Gott zum Ruhme!
Seid wie Blumen still und rein,
Wird auch Gott stets mit euch sein!



Die Taube sprach zum Tauber leif:
Du heute giebt's ein Fest,
Zu Mittag leg' ich kreideweis
Das erste Ei in's Nest.
Der Tauber warf sich in die Brust
Und gurrte voller Lieb und Lust.



Thierchen laßt das Gieren sein!
Dieses Butterbrod ist mein;
Könnt wohl selbst zur Mutter fliegen,
Hat im Schrank noch mehre liegen.
Thierchen laßt das Gieren sein.



Sab lange Wochen im Stalle gefessen
Beim Brüten, den Hof und die Würmer vergessen,
Und jetzt, wo die Kinderchen kaum auf der Welt,
Da ist mir, statt Freude, nur Herzleid bestellt.
O kommt aus dem Teiche, ihr müsst ja versinken
Und fern von der Mutter ohn' Rettung ertrinken.



Gieb' em Krümchen mit, mein Kind,
Die Eltern mir gestorben sind!
Nimm zwei und trinke Milch dazu,
Und komm' nur alle Tage du!...
Das Kindlein schief' darüber ein,
Ein Danklied sang' das Vögelein.



Kinder können nicht verderben,
Denn sie sind den Engeln gleich.
Darum wenn die Kindlein sterben,
Haben sie das Himmelreich!



Sieht man den Storch zum Hause fliegen,
Sitzt drinn' ein Engel an der Wiegen,
Nimmt ab ihm dann das Kindchen klein,
Und segnet es, und pfl eget sein.
Spricht dann: Lieb' Kind ich schütze dich,
Wenn Gott vom Himmel sandte mich!



Pick! pick! das Fenster auf, o weh!
Was Vöglein hungert's bei dem Schnee! „
Die Kinder hörten ihre Noth,
Und streuten gern von ihrem Brod.
Die Vöglein hüpfen auf den Zweig
Und sangen froh: Gott lohn' es euch! „



Zwei Häslein muthig einst besah'n,
Am Kohlfeld einen Lumpenmann.
Sie riefen: "was wir Helden sind! —"
Doch plötzlich wehte her der Wind,
O Schreck! das Mäunchen rührt sich, ja,
Wie liefen unsre Hasen da! — —



lein muthig einst besahn,
oklfeld einen Lumpenmann.
en, was wir Helden sind! —
ötzlich wehte her der Wind,
ck!, das Mänchen rührt sich, ja,
en untre Nasen da! — —



Verlagshandlung
Julius Buddens

Düsseldorf.

1853.